

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

N<sup>o</sup> 64.

Dienstag, den 5. März.

1839.

### Zwölf Stunden verheirathet.\*)

#### Erste Station.

Es war im Posthause zu Reg.

In die Kallepost, die, wie bekannt, nur Beise und nicht mehr wie 3 Passagiere aufnimmt, stieg eine junge Dame und bald darauf ein junger Herr ein. Der dritte Passagier, eine alte dickbäuchige pausbäckige und dabei sehr drollige Figur, schwang sich, trotz ihrer scheinbaren Schwerfälligkeit, mit vieler Nonchalance in's Cabriolet, in dem auch der lustige Conductor Platz nahm.

Der bezopfte Postillon ließ seine Peitsche vibellern, das ungeduldige Pferde-Quartett setzte sich in Bewegung. Die Reise ging nach Paris.

Auf der ersten Station ereignete sich nichts von Bedeutung. Die junge Dame nahm ihren schwarzelbenedenen Schnurenhut ab, legte ihn auf ihren Schooß, setzte sich das schöne Barbenhäubchen zurecht, wickelte sich dichter in ihren seidnen Shawl und drückte sich in die Ecke; der junge Mann, eingehüllt in seinen schottischen Sommermantel, schob den Mantelsack unter die Füße, steckte den Hut in's Reg, zog, wahrscheinlich um seine schöne weiße Hand zu zeigen, seine weißen Handschuhe aus und drückte sich an die andere Ecke. Beide kannten sich nicht und wechselten keine Sylbe. Nur dann und wann blinzelte er zu ihr und sie zu ihm hinüber. Geschah es, daß Beider Blicke sich begegneten, so sah die Dame verlegen auf die Erde und er gleichgiltig scheinend zum Fensterhag hinaus. Das war die ganze Unterhaltung.

Im Cabriolet war man gegenseitig schon weit vertraulicher geworden. Passagier und Conductor unterhielten sich von tausend gleichgiltigen Dingen.

— Wer ist die Dame, die mit uns fährt? fragte der neugierige Passagier.

— Eine Schauspielerin, die, von Nantes kommend, in Reg Gastrollen gegeben, sagte der Conductor.

— Wie heißt sie?

— Ihr Name ist mir augenblicklich entfallen.

— Ist sie verheirathet?

— Gewesen; jetzt ist sie, so viel ich weiß, Witwe.

— Ein schönes Weib! rief der Dicke, sich vrrgnügt die Hände reibend.

— Ja, sagte der Conductor. Sie hat in Reg sehr gefallen.

— Das glaube ich gern. Ein schönes Weib gefällt überall. Und wer ist der junge Mann, der mit uns reist?

— Ein berühmter Schriftsteller, der, aus Deutschland kommend, nach Paris zurückfährt.

\*) Aus den im Laufe dieses Jahres im Verlagscomptoir zu Grimma erschienenen „Karzebblätter“ von Dettlinger.

- Sein Name?
- Wird mir wohl später einfallen.
- Schade, daß nicht Unser Eins im Innern sitzt.
- Warum, wenn man fragen darf?
- Wir würden der jungen Dame zum Zeitvertreibe ein klein wenig den Hof machen...
- Und glauben Sie?...
- Gewiß. Eine Künstlerin und Witwe obendrein... die sind daran gewöhnt, sich von aller Welt anbeten zu lassen. Und noch dazu im Postwagen! In einem Ida ist man bekannt, im zweiten vertraut mit einander.
- Sie scheinen viel Erfahrung gemacht zu haben.
- Ja, schmunzelte der Dicke und zog aus der Seitentasche zwei Äpfel hervor. Plais-ill? fragte er ihn beide hinhaltend.
- Ich pflege meinen Passagieren nichts abzuschlagen, sagte der zugreifende Conductor.
- Das freut mich, rief der Passagier. Beide verzehrten nun ihre Äpfel.

#### Zweite Station.

Gegen fünf Uhr Nachmittags erreichte man die zweite Station. Während des Pferdewechsels stieg der junge Mann aus, um den armen Mädchen, die den Wagen belagerten, einige Apfelsinen und Pfirsichen abzukaufen.

Auch der dicke Herr, der schon auf der ersten Station seinen Fruchtvorrath aufgezehrt, benutzte die Gelegenheit, ein neues Bündchen in Apfelaectien anzulegen.

— Montez, Messieurs! rief der Conductor. Die beiden Passagiere verfügten sich auf ihre Sitze.

— Madame, sagte der junge Mann zu seiner Dame, darf ich mir erlauben, Ihnen einige Früchte anzubieten?

— Ich danke, mein Herr, ich liebe kein Obst.

— Dann mag ich es auch nicht mehr, sagte der junge Passagier und warf alle Früchte, die er gekauft, zum Wagenfenster hinaus.

— Die schönen Früchte!

— Ich hatte sie nur Thretwegen gekauft.

— Das ist sehr freundlich von Ihnen. Jetzt reut es mich fast, daß ich sie nicht versucht habe...

— Sogleich will ich aussteigen und andere kaufen.

— Bleiben Sie, mein Herr, hat die Dame und hielt ihn süßlächelnd am Arme zurück.

— Wie Sie befehlen, erwiederte der junge Mann, sich an dem Halskragen zupfend.

Gleich darauf trat wieder eine lange Pause ein. Aber während dieses Schweigens unterhielten sie sich in Gedanken von einander.

— Welch schönes Weib, dachte er.

— Welch galanter Mann, dachte sie.

Mit einem Worte: Beide hatten auf einander den günstigsten Eindruck gemacht — Einer war von dem Andern entzückt! Wie leicht ist es oft, sich gegenseitig einzunehmen. Hier waren die Früchte der Röber, der die Dame fing. Der Zweck heiligt die Mittel.

### Dritte Station.

Gegen sieben Uhr war man auf der dritten Station angelangt.

— Heba, rief der Dicke aus dem Cabriolet heraus, giebt's keine Antwort unter Euch?

— Hier, hier! Schreien zehn Stimmen auf einmal.

— Sie scheinen verstimmt, Madame, fehlt Ihnen etwas? fragte der junge Mann.

— Das Fahren bekommt mir nicht... ich habe Kopfschmerzen.

Da läßt sich Rath schaffen, sagte der galante Passagier, sprang hastig aus dem Wagen, lief in's Weirhshaus und kam bald mit einem Glas Wasser zurück. Trinken Sie, Madame. Ich habe etwas Brausepulver, das ich auf der Reise immer bei mir führe, hineingethan und hoffe, es wird gute Dienste thun.

— Sie sind sehr aufmerksam, mein Herr.

— Das ist eine Schuldigkeit, die man einer solchen Dame gegenüber mit Vergnügen erfüllt.

— Sie reisen nach Paris? fragte er, als man weiter fuhr.

— Ja, mein Herr.

— Dann erlaube ich mir, Ihnen meinen Arzt zu empfehlen. Ich selbst litt früher unausgesetzt an demselben Uebel... in kurzer Zeit war ich geheilt davon. Gedenken Sie sich lange bei uns aufzuhalten?

— Ich hoffe, dort engagirt zu werden.

— Sind Sie Schauspielerin?

— Zu dienen, mein Herr.

— Vielleicht bin ich im Stande, Ihnen nützlich werden zu können.

Ich bin Schriftsteller... kenne alle Journalisten...

— Auch Herrn Alphons B...?

— So gut, als mich selbst.

— Ich brenne vor Begierde, ihn kennen zu lernen.

— Madame, Sie kennen ihn bereits.

— Wie, Sie wären?

— Derselbe, dessen Namen Sie genannt.

— Welch ein glücklicher Zufall! Ich heiße B... und komme von Nantes. Vielleicht bin ich Ihnen nicht ganz unbekannt.

— Ich kenne Sie dem Namen nach schon sehr lange. Es eilt Ihnen ein günstiger Ruf voraus. Unsere Theater werden sich reifen um Sie, unsere Feuilletons werden Ihnen, ich bürgе dafür, Weichrauch streuen.

— Ihr Einfluß, mein Herr!

— Sagen Sie lieber, Ihr Talent...

Die Unterhaltung war jetzt im vollen Zuge. Man sagte sich gegenseitig tausend Schmeicheleien, man erschöpfte sich in Lobeserhebungen und ließ alle Batterien los, um sich gegenseitig einzunehmen.

### Vierte Station.

Gegen 9 Uhr erreichte man die vierte Station, wo die Passagiere ein frugales Abendbrot einnahmen. Nach Tische wurden die Reisegefährten gesprächiger und vertraulicher. Der Kopfschmerz der Schauspielerin war verschwunden. Er scherzte, sie lachte, man sah Trüffel

und trank Champagner und ließ den Zufall leben, der sie im Postwagen zusammengeführt.

— Meine Herren, rief der Conducteur, es ist Zeit zum Einsteigen.

— Noch ein Glas, Conducteur! Die Postwagen sollen leben! rief Alphons und lerte sein Glas.

Dann bestieg man den Wagen, der pfeilschnell von dannen flog.

— Von allen Künstlerinnen Frankreichs, betheuerte Alphons, hat keine einen so schönen Eindruck auf mich gemacht, als Sie, reizende Frau. Die Fama hat wahrhaftig nicht zu viel erzählt. Sie sind so liebenswürdig...

— Und Sie so geistreich...

— Ich könnte mich in Sie verlieben...

— Spötter!

— Mort de ma vie! es ist mein Ernst. Noch mehr, ich wäre capabel, Sie zu heirathen.

— Und wenn ich Sie beim Wort hielt?...

— So würde ich in der nächsten Stadt, die wir passiren, auf die Mairie eilen und mich mit Ihnen auf ewig verbinden.

— Ehen, sagt das Sprichwort, werden im Himmel geschlossen.

— Wir wollen die unsrige im Postwagen schließen. Reizendes Wesen, sind Sie damit zufrieden?

— Hier meine Hand, ich bin die Ihrige. Der Wagen rollte eben zum Thore hinein. Man war auf der fünften Station, in Verdün, angelangt.

— Heba, rief der dicke Cabriolet-Passagier, giebt's hier kein Aepfel?

— Wo denken Sie hin, jetzt um 11 Uhr?

— Kann ich aussteigen, fragte der Dicke?

— Ja, wir machen hier ein halb Stündchen Halt.

— Kommen Sie, Amélie, kommen Sie, rief Alphons, in einer Viertelstunde ist Alles abgemacht... Conducteur, wo ist hier die Mairie?

— Die Mairie? was wollen Sie dort?

— Heirathen, mit Ihrer Erlaubniß.

— Wen denn?

— Diese Dame. Kommen Sie, Herr Conducteur, Sie sollen Zeuge sein.

— Sie scherzen wohl nur.

— Nein, nein, kommen Sie, wir haben keine Zeit zu verlieren. Sie liefen zum Maire, der eben im Begriffe war, sein müdes Haupt zur Ruhe zu legen.

— Verzeihen Sie, Herr Maire, daß wir zu so später Stunde Ihnen lästig fallen.

— Sie wünschen?

— Vermählt zu werden, aber bald, wenn ich bitten darf, denn wir haben nur eine Viertelstunde Zeit. Hier sind unsere Papiere — Alles ist in Ordnung.

— Heut zu Tage wird Alles, selbst das Heirathen, mit Dampfmaschinen-Eile betrieben. Ein Geschäft, wozu unsere einfältigen Vorfahren Jahre und Monate gebraucht, machen wir in einigen Tagen, einigen Stunden ab.

Nach Verlauf von zehn Minuten waren Alphons und Amélie Mann und Frau. Der Dicke, der sich unterdessen Aepfel gekauft, gratulirte.

Bis Meaux war diese hastig geschlossene Ehe ohne Wolken. Die eheliche Bärtlichkeit hatte ihren Gipfel erstiegen.

— Wie soll unser erster Knabe heißen? fragte die glückliche Mutter.

— César, antwortete der glücklich Vater. Und ist es ein Mädchen?

— So wird es, wie meine selige Mutter, Magdalena heißen.

— Psui, welch ein antediluvianischer Name! Es wird, wie meine Mutter, Melanie getauft.

— Sie sind eigensinnig, mein Herr Gemahl.

— Bisweilen! Frau Gemahlin.

— Das müssen Sie sich abgewöhnen, Alphonse.

Bald darauf entspann sich ein Streit, der immer heftiger zu werden begann. Die Fitterstunden waren vorüber — man gankte schon.

Auf der vorletzten Station, in Epernay, stieg über dem Horizont der jungen Eheleute ein starkes Gewitter auf. Alphonse verlangte von seiner Frau, daß sie ihm zu Lieb' ihrer Kunst entsagen und sich von der Bühne zurückziehen sollte; Amélie hingegen, eine passionirte Schauspielerin, bestand darauf, beim Theater zu bleiben.

Jetzt, in der Blüthe meiner Jahre, in Zenith meines Ruhms

soll ich der Kunst und ihren Freuden entsagen. Hätte ich wissen können, mein Herr, daß Sie mich in meiner glänzend begonnenen Laufbahn, jetzt, wo mir Geld und Lorbeer winkt, gewaltsam halten wollen, würde ich Ihnen niemals meine Hand gereicht haben.

— Der Ruhm einer Schauspielerin ist eine Chimäre, ihr Lorbeer welkt schneller, als man glaubt. Hätte ich ahnen können, daß Sie beim Theater bleiben wollten, so hätte ich Sie niemals geheirathet.

— Die Kunst geht mir über Alles, rief Amélie.

— Die Kunst ist bei mir Nebensache, rief Alphonse!

— Und wenn Sie mir nicht erlauben wollen, wieder aufzutreten, so lasse ich mich von Ihnen scheiden.

— Und wenn ich Sie beim Worte hielte? rief Alphonse aufgebracht.

— So würden Sie mir den größten Dienst erweisen, sagte sie kalt und gefaßt.

— Nun gut, Madame, Ihr Wille geschehe!

**Letzte Station.**

In Paris angekommen, reichten beide Eheleute die Scheidung ein. Der Dicke gratulirte!

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretschel.

**Börse in Leipzig, am 4. März 1839.**

**Course in königl. sächs. Wechselzahlung**

nach §. 3 des Gesetzes vom 8. Januar und §. 3 der Verordnung vom 2. Februar 1838.

	Angeb.	Ges.	Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	137½	Conventions 10 und 20 Kr. . . . .	auf 100
do.	2 Mt.	136½	Preuss. Cour. bei Wechsel gegen andere Geldsorten	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	100	Gold pr. Mark fein köln. . . . .	—
do.	2 Mt.	—	Silber pr. do. do. . . . .	—
Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ Ld'or à 5 $\frac{1}{2}$	k. S.	109½	<b>Staatspapiere,</b>	
do.	2 Mt.	109½	<i>exclus. Zinsen.</i>	
Frankfurt a. M. pr. 100 $\frac{1}{2}$ WG.	k. S.	100	K. S. St.-Cr.-C.-Scheine à 3 $\frac{1}{2}$ } von 1000 und 500 $\frac{1}{2}$	100½
do.	2 Mt.	—	do. do. Comm.-Cred. C.-Sch. à 2½ } kleinere	101½
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	147½	do. do. do. à 2½ von 500, 200 und 50	—
do.	2 Mt.	147	do. do. Landrentenbriefe	—
London pr. 1 L. St.	2 Mt.	6. 13½	à 3½ pCt. } von 1000 und 500	101½
do.	3 Mt.	6. 13	kleinere	101½
Paris pr. 300 Fros.	k. S.	78½	Kgl. Pr. St.-Cred.-Cass.-Sch. à 3½ } von 1000 u. 500	97½
do.	2 Mt.	78½	kleinere . . . . .	—
do.	3 Mt.	77½	do. do. Comm.-Cred.-Cass.-Sch.	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S.	99½	à 2½ La. An. v. 1000	—
do.	2 Mt.	—	à 2½ L. B. D. 500 und 50	—
do.	3 Mt.	98½	Leipziger Stadt-Anl. à 3 pCt. } von 1000 und 500	100½
Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ WZ. in Pr. Crt.	k. S.	102½	kleinere	101½
do.	2 Mt.	—	Actien der Wiener Bank pr. Stück in fl.	1475
Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ WZ. in Pr. Crt.	k. S.	102½	K. k. österreich. Metall. à 5½ pr. 150 fl. Conv.	106½
do.	2 Mt.	103½	do. do. do. à 4½ s do. do.	100½
Louisd'or à 5 $\frac{1}{2}$	auf 100	10	do. do. do. à 3½ s do. do.	80½
Holl. Duc. à 2½	s do.	13½	K. preuss. St.-Sch.-Scheine pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Cour.	103
Kaiserl. do. do.	s do.	13½	Leipziger Bank-Actien excl. Z. in pr. Cour.	105
Breal. do. do. s 65½ As	s do.	12½	Lpz.-Dread. Eisenb.-Act. do. s do.	92½
Passir do. do. s 65 As	s do.	12½	Magdeburg-Leipz. do. s do.	84½
Conventions-Species und Gulden	s do.	—		
Königl. u. Kurf. Sächs. $\frac{1}{2}$ St.	s do.	—		

**Theater der Stadt Leipzig.**

Heute, den 5. März: Casanova im Fort St. André, Lustspiel von Lebrun. Hierauf: Paris in Pommern, oder: die seltsame Testaments-Klausel, Baudevilleposse von Angely.

**Concert-Anzeige.**

Donnerstag, den 7. März,  
**19tes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses.**

**Erster Theil.**

Symphonie von Dobrcynski (Manuscript, erhielt bei der Preisbewerbung 1836 in Wien den 3. Preis). Arie und

Finale aus Oberon von Weber, gesungen von Mad. Büнау und Dem. Rust. Concertino (pièce fantastique) für Violoncell von Kummer, vorgetragen von Herrn Kammermusik Schlick aus Dresden.

**Zweiter Theil.**

Ouverture von J. H. Verhulst (Manuscript). Variationen auf ein Thema von Bellini für Violoncell, componirt von Kummer, vorgetragen von Herrn Kammermusik Schlick. Zweites Finale aus Leonore von Beethoven, gesungen von Mad. Büнау, Dem. Rust und den Herren Gebhard, Weiske und Kurzweily.

Einlassbillets à 16 Gr. sind bei dem Castellan Ernst im Gewandhause und Abends am Eingange des Saales zu bekommen. Anfang 6 Uhr.

# Große Wein-Auction.

Kommende Mittwoch, den 6. März, Morgens 9 Uhr, und folgende Tage sollen allhier in Leipzig auf dem neuen Neumarkte Nr. 16, in Herrn D. Apels Hause, durch Herrn D. Riedel unten bemerkte, vorzüglich rein gehaltene, aus erster Quelle und besten Eigen bezogene Weine öffentlich in größern und kleinern Gebinden verkauft werden.

- 16 Eimer Ungsteiner 1834r.,  
 16 : Gattenheimer :  
 32 : extra Hochheimer :  
 16 : Liebfrauenmilch 1831r.,  
 16 : Markebrunner 1834r.,  
 9 Osthof rothen Chateau margaux 1834r.,  
 1 : Bordeaux Noyau Cabors :  
 3 : Medoc St. Julien . . . . .  
 1 Faß Chateau neuf du Vape . . . . .  
 einige 100 Flaschen Steinberger 1834r.  
 Cabinetwein aus dem herzogl. nassanischen  
 Domainen-Verkauf.

Die Proben von diesen Weinen kann man vom 3. März an gratis bei Herrn E. F. Labes, Gerbergasse Nr. 1104, erhalten, oder an den Original-Fässern nehmen.

So eben ist bei mir erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Beitrag zur Ehrenrettung einer vernünftigen christlichen Glaubens- und Predigtweise. Eine offene Erklärung, veranlaßt durch einen Artikel in der (Rheinwald'schen) Berliner allgem. Kirchenzeitung über ein hohes Rescript des herzogl. Consistoriums zu Altenburg, betreffend die kirchlichen Zustände des Herzogthums. Von einem Prediger Altenburgs, im Auftrage Mehrerer und im Sinne vieler seiner Amtsbrüder. br. 8 Gr.

Es empfiehlt sich dieses Schriftchen nicht bloß dadurch, daß es die jüngst so hart beschuldigte Geistlichkeit des Herzogthums Altenburg, als sei unter ihrer Pflege das wahre Christenthum verloren gegangen und ein Theil der Landeskinde durch ihre Predigt zur Auswanderung bewogen worden, völlig rechtfertigt; sondern erhält auch dadurch für die ganze protestantische Kirche Bedeutung, daß es gründlich und allgemein verständlich eine vernünftige Auffassung und Darstellung des Evangeliums von Seiten der Lehrer in Kirche und Schule, als biblisch und pflichtgemäß, gegen die verdammenden Urtheile einer lichtscheuen Partei in Schutz nimmt.

Leipzig, den 1. März 1839. Heinrich Welsch.

## Englands Schiller.

Stuttgarter Ausgabe in Taschenformat.

In der Hoffmannschen Verlags-Buchhandlung in Stuttgart ist so eben im Formate der neuen Ausgaben von Schiller, Kotzebue und Shakespeares erschienen:

Lord Byron's

## sämmtliche Werke,

nach den Anforderungen unserer Zeit, in 8-10 Bänden, neu übersetzt von Mehrern.

**D r e i t e r B a n d .**

Enthaltend: 1) Politische Gedichte, übersetzt von Dittlapp. Schluß.  
 2) Marino Falero, übersetzt von Kottenkamp.  
 3) Der Sargene von Chillon, übersetzt von G. Kurb.

Feinstes Velinpapier. Preis 6 Gr. pr. Band.

Wir geben die gelungenste Uebersetzung der Werke des größten Dichters der Welt in einer Prachtausgabe zu einem Preise, der Jedermann die Anschaffung möglich macht. Unser Vertrauen

auf die Theilnahme des deutschen Publicums wurde glänzend gerechtfertigt: die erste, sechs-tausend Exemplare starke Auflage des Werkes war vier Wochen nach Erscheinen vergriffen, so daß vom ersten Bande weitere vier-tausend Exemplare gedruckt werden mußten. Der 3. Band ist unter der Presse, das Ganze druckfertig, so daß wir bis Ende Juni d. J. den Schluß versenden zu können hoffen. Auf je 10 Exemplare wird ein Freixemplar gegeben; in jeder Buchhandlung ist eine Probe der Uebersetzung gratis zu erhalten.

34 Bestellungen empfiehlt sich die Buchhandlung von Fr. E. Herbig in Leipzig.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

## The complete Works of Charles Dickens's (Boz).

Vol. I. and II.

containing  
the posthumous papers of the  
Pickwick Clubb.

A faithful record of the perambulations, perils, travels, adventures and sporting transactions of the corresponding members.  
Subscriptions-Preis 2 Thlr.

Die übrigen Werke dieses ausgezeichneten Schriftstellers werden in dieser schön gedruckten Sammlung in kurzen Zeiträumen nachfolgen.

Auch ist eine neue Auflage des ersten Bandes von E. L. Bulwer's complete Works

containing

*Pelham or the adventures of a Gentleman*

erschienen, und nun die sämmtlichen Werke wieder vollständig in 16 Bänden zum Subscriptionspreise, à 1 Thlr. für den Band, zu haben.

Leipzig, Friedrich Fleischer.



C. H. Hennigke's Strohhutfabrik und Bleiche, Reichsstrasse No. 403, neben Kochs Hofe empfiehlt sich mit Bleichen und Verändern getragener Herren- und Damenstrohhüte bestens.

Empfehlung. 1/2 breite sächs. und engl. Thibets und Umschlagetücher aller Art empfing und empfiehlt in großer Auswahl.

Wilhelm Krobisch.

Anzeige. Hartarbeiten, als: Colliers, Brochen, Fingerringen, Uhrschrauben, Kreuze, Anker, Ohrringe u. s. w. werden gefertigt Thomaskirchhof Nr. 102.

Anzeige. Von heute an befindet sich der

**Ausverkauf**

von

**J. P. Gautier**

Reichsstrasse Nr. 579, Ecke der Geimma'schen Gasse, im Hofe parterre und ist das Local daselbst von 10-12 Uhr Morgens, und von 3-5 Uhr Nachmittags geöffnet.

Leipzig, den 5. März 1839.

**Ausverkauf.**

Schöne Tuche, Billardflanelle, Casimire, doppelte und einfache, werden, um gänzlich damit zu räumen, unter dem Einkaufspreise verkauft bei Bernh. Ferd. Ficker in der Petersstrasse.

Landhäuser-Verkauf. Zwei Landhäuser, radeisch eingerichtet, mit Garten und Feld sind zu verkaufen durch Adv. Ebelich, neuer Kirchhof Nr. 272.

Billiger Verkauf. 1 ganz neuer schwarzer Frack, klein, 4 Thlr., 1 gute Gitarre 2 Thlr.; Reichstr. Nr. 543, 5. Et.

**Verkauf.** Ein Landgut mit circa 80 Scheffeln Feld Wiese und Gärten,  $\frac{1}{2}$  Stunde von Dresden entfernt, in der schönsten Lage beim königl. großen Garten gelegen, mit einem herrschaftl. Wohngebäude, massiven Wirtschaftshaus und Seitengebäuden, einem sehr schönen mit der Aussicht nach den Pillnitzer und sächsischen Schweizgebirgen versehenen Garten, worinnen mehre Terrassen und Lusthäuser befindlich, 4 Pferde, 20 Stücke Rindvieh gehalten werden, soll wegen Besitzveränderung verkauft werden, wozu ich mit Auftrag versehen bin und auf portofreie Anfragen die detaillirten Angaben mittheilen werde.

August Snoll in Dresden,  
innere Pirnaische Gasse Nr. 736.

**Verkauf.** Vollhärtige, à Stück 6 Pf., bei Fedor Schopeck, Petersstraße Nr. 73

**Süße Meissner Apfelsinen und Citronen**  
empfehle  
J. A. Nürnberg,  
Keller unter Kochs Hofe Nr. 387.

**Billige Uhren.** Moderne Igehäufte, gut und richtig gehend, 1 Thlr. 12 Gr. bis 4 Thlr.: Reichstraße Nr. 543, 3. Etage.

**Verkauf.** Ganz billige Bettstellen sind in Auerbachs Hofe Nr. 10 zu verkaufen.

**Spott billig:** ganz feine Stahlbrillen 12 und 18 Gr., elegante Lornetten 1 Thlr.: Reichstraße Nr. 543, 3. Etage.

### Meubles = Verkauf.

in der Nicolaistraße Quandes Hof als: Secretaire in Mahagony, Kirschbaum und Birke, Etageren, Schifffonieren, Bücherschränke, Kommoden mit und ohne Aufsatz, Kleiderschränke, Betten und Spiegel nebst Schränkchen, runde, Näh-, Wasch-, Spiel- und Schreibische, Divans, Rohre- und Polsterstühle mit verschiedenen Ueberzügen, von Mahagony und andern Holzern.

### Billiger Meubles = Verkauf.

Eine große Auswahl Divans, Sopha's und Stühle u. s. w. von Mahagony, Kirschbaum und andern Holzarten, gut und dauerhaft gepolstert, zu möglichst billigen Preisen, am Markte, Petersstraße Nr. 68,  $\frac{1}{2}$  Treppe bei E. S. Müller.

**Verkauf.** Gefüllten wilden Schweinskopf in Portionen bei  
J. A. Nürnberg,  
Keller unter Kochs Hofe Nr. 387.

Zu verkaufen stehen eine Stuhle und ein Secretaire bei dem Hausmanne in der Reichstraße Nr. 546.

Zu verkaufen ist ein vor dem äußern Grimma'schen Thore gelegen, 2250 □ Ellen enthaltender Bauplatz, und das Nähere zu erfragen Nr. 235, 2. Etage.

Zu verkaufen ist ein gutes Pianoforte. Zu erfragen Auerbachs Hof, Laden Nr. 7.

Zu verkaufen steht ein schönes gutes Billard nebst Zubehör, so wie ein großer runder Tisch, und ist das Nähere zu erfragen in der Burgstraße Nr. 90 parterre.

Zu verkaufen ist eine neue einspannige Chaise. Das Nähere beim Hausknecht in der goldenen Gasse.

Zu verkaufen sind ganz billig Divans, Sopha's und Stühle: Ritterstraße Nr. 888, im Hofe quervor 2 Trepp.n.

Schöne rothe, echt blaue und schwarze Linte verkauft einzeln G. Frenzel, Buchhändler, alter Neumarkt neue Pforte Nr. 669.

Zu verkaufen und täglich von 1 bis 5 Uhr anzusehen sind 2 Mahagony-Spiegel mit Consolen, ein ordinärer Kline, ein Ausziehtisch, Klapp- und mehre andere Tische, Sophas mit und ohne Polsterstühle, Federbett mit Matratzen, Bettstellen, Hängelampen, eiserne Platten, Küchen- und Waschkücheln, Bettstühle u. s. Burgstraße, weißer Adler, 1 Etage.

Zu verkaufen ist ein 4 Ellen langes, 2 $\frac{1}{2}$  Ellen breites und 2 Zoll dickes weißbuchenes Tischblatt nebst dem gemäßen Gesetze. Das Nähere bei Hrn. Schneidermeister Berendt auf der Palmstraße, in Storck's Hause, 3 Treppen hoch.

Zu verkaufen stehen billig 3 Handcollwagen mit eisernen Achsen: Grimm. Steinweg Nr. 1257.

Zu verkaufen ist für einen ganz billigen Preis ein halbes Duzend sehr schöne, dauerhaft gearbeitete, hell polierte birkenne Stühle nebst Divan und ein gutes Sopha: Reichstraße Nr. 502 4 Treppen.

Zu verkaufen ist unweit von Leipzig ein Gasthof mit Feldbau an einer frequenten Lage. Näheres Nr. 248/49 am neuen Kirchhofe parterre rechts.

Zu verkaufen ist eine Partie großer und kleinerer leerer Kisten von leichtem Gewicht bei A. G. Kuhlman, Grimma'scher Steinweg Nr. 1180.

## G. F. Carstens,

in Leipzig, Brühl Nr. 453 im Heibrunden, übernimmt die für den Eisenbahntransport bestimmten Güter, sowohl nach den unmittelbar an der Eisenbahn, als auch in deren Umgegend gelegenen Dörfern und weiter.

Nach denselben Grundsätzen der strengsten Sorgfalt und Billigkeit, womit ich das Interesse meiner Geschäftsfreunde wahrzunehmen gewohnt bin, wird die Expedition

in Dresden von Herrn Gottfried Scheffler,  
: Riesa : : Carl Friedr. Müller und  
: : : Traugott Dettler,  
: Dschag : : Adolph Bäß,  
: Dahlen : : Carl Schubert,  
: Wurzen : : Siegm. Ehardt

auf das Beste besorgt.

Bei den so sehr billig gestellten Bahnfrachten und durch die Schnelligkeit der Communication wird sich für den Geschäftsmann mancher Vortheil erzeugen. Ich sichere die reellste Bedienung in jeder Hinsicht zu.  
G. F. Carstens.

Durch eine neue Zusendung ist mein **Commissionslager** von

## deutschem Steingut

wieder vollständig assortirt Carl Göring.

## Pietro S. Sala,

Grimm. Gasse Nr. 11,

empfang und empfiehlt die neuesten Damen-Cravaten und Kragen, glatt und gestickt, Schürzen, Arbeitsbeutel, feine Blacc- und seidene Handschuhe, glatt und à jour, seidene Börsen, feine Stickereien auf Caneva's, Cravaten und Schlipse für Herren, in Seide und Kasting, zu den billigsten Preisen.

**G. T.** Von

### Bremer Theetabak,

der von aller der Brust nachtheiligen Schärfe befreit ist, ohne seinem eigenthümlichen angenehmen Geruch zu schaden, erhitzen wie wieder neue Zusendung und verkaufen das Pfund für 12 Gr.

Gebrüder Tecklenburg,  
am Markte, neben Auerbachs Hofe.

\* Alte und neue Romane, Taschenbücher u. kauft  
**die Leipziger Leihbibliothek,**  
alter Neumarkt Nr. 612.

**Gesuch.** Eine vollständige Armatur der 7. Comp. hiesiger Communalgarde wird zu kaufen gesucht in der Fortuna an der Esplanade. Dasselbst ist zu verkaufen eine Armatur der Escadron.

Gesucht wird ein vierstücker guter und dauerhafter Koffwagen. Adressen bittet man unter C. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu kaufen gesucht wird ein mittlerer Kleiderschrank. Wer einen dergl. billig abzulassen hat, der melde es in Nr. 146, 2 Treppen hinten heraus.

Zu leihen gesucht werden 500 Thlr. gegen Verpfändung eines Bauergutes und zu 4% Verzinsung durch  
D. Brox, neuer Neumarkt Nr. 15.

Capitalgesuch. 700 Thlr. gegen Cession erster Hypothek eines Bauergutes sucht  
Adv. Ehrlich, neuer Kirchhof Nr. 252.

Gesucht werden 600, 700, 900 und 1600 Thlr. auf hiesige Grundstücke als erste Hypotheken durch G. Stoll, Nr. 285.

Gesucht wird zum Antritte am 1. April ein mit guten Zeugnissen versehener, fleißiger ordnungsliebender junger Mensch, militärfrei, welcher mit Pferden umzugehen weiß, in Nr. 854 auf der Windmühlengasse eine Treppe hoch.

Gesuch. Einem Markthelfer, der gut Schreiben und Rechnen kann, gute Zeugnisse aufzuweisen hat und unverheirathet ist, kann ein Dienst nachgewiesen werden durch  
Anders W. Schröder & Comp., Nr. 204.

Gesucht wird für den 1. April a. o. ein junger Mensch von circa 18 Jahren, der zu serviren versteht und eine leserliche Hand schreibt. — Adressen sind nebst einer Probe-Handschrift in Nr. 365 3. Etage abzugeben.

Gesucht wird ein Bursche vom Lande von 15—16 Jahren durch Waldmann, Schenkwrth im Poststalle.

Gesucht wird zu Ostern in eine Materialhandlung en detail ein Lehrling von rechtlichen Aeltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, unter annehmbaren Bedingungen. Zu erfragen in Nr. 865, eine Treppe hoch.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches und fleißiges Dienstmädchen, welches im Nähen und Stricken nicht unerfahren ist und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht. Das Nähere zu erfragen Böttchergäßchen Nr. 439, 1 Treppe.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen. Am neuen Kirchhofe Nr. 286 parterre zu erfragen.

Gesucht wird für den 1. April eine Jungemagd, die bereits eine längere Zeit bei einer und derselben Herrschaft gedient und gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zum 15. März ein ordentliches Dienstmädchen, welches gut versteht mit Kindern umzugehen und sich auch den wirthschaftlichen Arbeiten unterzieht. Zu erfragen Reichels Garten, Hintergebäude beim Hausmanne Brand.

Gesucht wird zum 1. April ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit und Wartung eines Kindes: Quergasse Nr. 1187, 2 Treppen.

Gesucht wird eine Person von gesetztem Alter, welche zunächst die Küchenarbeit zu besorgen hat. Das Nähere neuer Kirchhof Nr. 275, 1. Etage, Nachmittags von 2 Uhr an.

Gesucht wird für eine auswärtige Familie zum 1. April ein Mädchen, das in der Küche nicht unerfahren ist, jedoch sich auch den häuslichen Geschäften unterzieht und namentlich schon in größern Haushaltungen gedient hat. Man hat sich zu melden in der Petersvorstadt Nr. 775, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches Dienstmädchen zu häuslicher Arbeit in Nr. 170, 1 Treppe hoch.

Gesuch. Ein auswärtiger guter und thätiger Mensch von 21 Jahren, der eine gute Hand schreibt, sucht als Markthelfer eine Anstellung. Auskunft über denselben ertheilt Hr. Geißler in Nr. 193 am Markte, neben dem Barsüßgäßchen.

Gesuch. Ein junger Mensch vom Lande, Sohn rechtlicher Aeltern, 18 Jahre alt, im Rechnen und Schreiben nicht ganz unerfahren, sucht nächste Ostern oder sogleich als Laufbursche ein Unterkommen. Nähere Auskunft darüber wird ertheilt: Petersstraße Nr. 38, im Gewölbe.

Zu miethen gesucht wird in der Stadt zu Johann ein Parterrelogis nebst Keller, was zu einem Milchhandel passend ist. Adressen unter B. X. bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu miethen gesucht wird eine geräumige, trockene, helle und feuerfeste Niederlage. Vermiether eines solchen Locales wollen uns gefälligst Anzeige davon machen.  
Heinr. Küstner & Comp.

Durch das Local-Comptoir für Leipzig,  
am Fleischerplage Nr. 988,  
können fortwährend Wohnungen für Familien von verschiedenen Größen, so wie auch Logis für ledige Personen, nachgewiesen werden.

Das Nachweisungs-Comptoir von Ludw. Caspary  
(Reichstraße Nr. 507)

empfehlert hiermit eine aus mehreren größern und kleinern Zimmern und Kammern bestehende dritte Etage in angenehmer Lage der Grimma'schen Vorstadt mit der Aussicht ins Freie, die sich vorzugsweise für einen Instrumentfabrikanten, oder auch für den Zweck einer solchen Familienwohnung eignet, in welcher mehre Zimmer u. an solide ledige Herren abgegeben werden können.

Vermiethung oder Verkauf. Eine Sommerwohnung in der schönsten Lage des Dorfes Plagwitz, bestehend aus einem schön eingerichteten Wohnhause mit Pferdestall und Wagenschuppen, einem in dem besten Zustande befindlichen Garten mit einer Regelpflanzung, soll entweder auf die Dauer dieses Sommers vermietet oder auch sofort verkauft werden. Das Nähere erfährt man bei dem Eigenthümer, Reichstraße Nr. 504.

Vermiethung. Eine meublirte Stube mit Alkoven und freundlicher Aussicht, meßfrei, vorn heraus, ist an einen oder zwei solide Herren zu Ostern zu vermieten: Fleischergasse Nr. 291, 3 Treppen hoch.

Vermiethung. In Nr. 441 (neues Eckhaus) im Halle'schen Gäßchen und Pfötchen, ist 4 Treppen hoch eine freundliche Stube mit Schlafgemach, mit Aussicht auf die Promenade, von Ostern an solide Herren zu vermieten.

Sommerlogis-Vermiethung. Gut meublirte Stuben nebst Schlafkammer in freundlicher Lage Lindenaus. Zu erfragen Nr. 50, Bauers Haus.

Vermiethung. Das unterzeichnete Comptoir ist in den Stand gesetzt, ein für sich bestehendes, zum eignen Betrieb eingerichtetes Local, mit einem Gewölbe, einer daran stoßenden Schreibstube, Wohn- und Schlafstube, Küche (alles parterre), Keller und Hofraum, in der frequentesten Lage der Grimm. Vorstadt, so wie die in demselben Hause befindliche, zu einem completen Familienlogis eingerichtete erste Etage, zu welcher auf Verlangen auch einige Bodenkammern abgelassen werden können, nachzuweisen und diefallsige Meldungen anzunehmen.

Das Nachweisungs-Comptoir von Ludwig Caspary  
(Reichstraße Nr. 507).

Zwei Schlafstellen sind offen in der Serbergasse Nr. 1126 im Vorderhause 2 Treppen hinten heraus.

**Vermietung.** Im vormaligen Wintergarten Nr. 1221 ist von nächster Ostern an eine Familienwohnung im Mittelgebäude des Gartens, eine Treppe hoch, von 3 Stuben, Kammern, Vorfaal, Küche, Speisekammer und großem Boden zu vermieten und das Nähere bei der Besitzerin daselbst zu erfahren.

**Vermietung.** Eine 1. Etage, bestehend in 2 Stuben mit Schlafgemach, Küche und Zubehör, ist als Sommerlogis oder auch auf ganze Jahr zu vermieten, in Connewitz Nr. 69.

**Vermietung.** Ein Familien-Logis von 5 Zimmern mehrern Kammern und Zubehör nebst Garten, das die Aussicht auf die Lindenauer Straße hat, ist von Ostern an durch den Aufseher Seitenschlag, auf der großen Funkenburg, zu vermieten.

**Vermietung.** Eine schöne geräumige Stube nebst Alkoven vorn heraus, 2. Etage, steht von Ostern an an einen oder zwei Studierende zu vermieten. Näheres darüber bei dem Vermietter, Fleischergasse Stadt Frankfurt a/M., in der 2. Etage Nr. 223.

Zu vermieten sind in Nr. 1096, neue Straße, 2 kleine Gärtchen. Zu erfragen beim Hausmanne.

Zu vermieten ist eine meißfreie Stube in der 3. Etage der Nicolaisstraße Nr. 531 vorn heraus.

Zu vermieten ist im Hause Nr. 174 am Markte für nächste Ostermesse ein Hausstand. Näheres bei dem Hausmanne daselbst. Leipzig, den 4. März 1839.

Zu vermieten sind 2 Familienlogis, bestehend aus drei Stuben und übrigen Zubehör, durch den Agent Caspari, Queegasse Nr. 1252.

Zu vermieten ist billig und sogleich zu beziehen eine freundliche Stube mit Meubles, an 1—2 Herren: Posthalterei, im Hintergebäude, von der Sandgasse herein links, bei L. Hoffmann.

Zu vermieten ist von Ostern d. J. an außer den Messen eine freundliche Stube nebst Alkoven an einen stillen Herrn. Näheres zu erfragen in Nr. 459, 2 Treppen hoch, links.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Kammer und Holzraum: Nicolaisstraße Nr. 744, 5 Treppen.

Zu vermieten ist sofort für ein lediges Frauenzimmer eine Schlafstelle: Mühlgraben Nr. 1050.

Zu vermieten ist zu Ostern eine Stube nebst Alkoven: in der Petersstraße Nr. 32, 4 Treppen hoch.

### Zu vermieten

ist von Ostern am Fleischerplage in dem Hause sub No. 986 2 Treppen hoch, vorn heraus, ein freundliches, gut meubliertes Zimmer nebst daran stoßender Schlafkammer.

**Verpachtung.** Das Rittergut Döbernau im sächs. Erzgebirge mit 5 Vorwerken circa 3000 Acker Feld und Wiesen, einer Dampfbrennerei zu 100 Berl. Scheffel Kartoffeln täglichen Betriebes und einer veredelten Schäferei von 3000 Stück soll von Walpurgis oder Johannis d. J. an verpachtet werden. Auskunft erteilt auf portofreie Anfragen

Leipzig, am 18. Febr. 1839.

Adv. Einert.

### Lützschenaer Bierniederlage.

Heute zu Speckuchen nebst einem Glase ganz feinen Bieres ladet ergebenst ein  
J. G. Humpsh.

### Sechstes Abendvergnügen

der 2. Compagnie Leipziger Communalgarde im Hotel de Prusse, Sonnabends, den 9. März. Gastbillets sind bei dem Zugführer Herrn M. Flichbach, neuer Neumarkt Nr. 21, zu erhalten.

**Anzeige.** Den resp. Theilnehmern der Abendunterhaltung bei der 2ten Compagnie hiesiger Communalgarde wird hierdurch angezeigt, daß die zu morgen, den 6. März, festgestellte Abendunterhaltung, wegen eingetretener Hindernisse, Sonntag, den 10. gedachten Monats, statt finden wird.

Der Comité.

**Einladung.** Morgen, den 6. d. M., lade ich meine werthen Gäste zum Schlachtfeste ergebenst ein  
G. Pöhler, Klosterstraße.

**Einladung.** Morgen, Mittwoch, früh 9 Uhr ladet zu Speckuchen höflichst ein  
Karl Bachmann, Hainstraße.

### Einladung.

Morgen, Mittwoch den 6. März, ladet zum Schlachtfest, so wie auch zu den beliebten Karpfen mit polnischer Sauce ganz ergebenst ein  
Burkhardt in Reudnitz.

### Retourgelegenheit in die französische Schweiz.

Jacob Reuffel aus Neuchâtel kommt den 6. März hier an und reist den 12. bis 14. d. M. wieder zurück über Frankfurt a. M., Bern und Neuchâtel. Anfragen und Bestellungen werden angenommen: Hotel de Pologne Nr. 246, bei dem Hausknecht Carl.

Les personnes qui voudront profiter de l'occasion de voyager en Suisse française sont priés de s'adresser au garçon Charles, Hôtel de Pologne, qui remettra des commissions au sieur Jacques Reuffel de Neuchâtel, arrivant le 6 Mars et retournant à Neuchâtel sur Frankfort a/M., Bern et Neuenburg vers le 12 ou 14 de ce mois.

**Reisegelegenheit nach Frankfurt a. M.** Den 10. März geht ein Wagen dahin ab. Das Nähere bei dem Lohnkutscher Werner im goldenen Hahn.

Verloren wurde eine goldene Tuchnadel, nicht groß und mit einem schmal geschliffenen länglichen weißen Steine, Sonntags zwischen 11 bis 12 Uhr Vormittags, vom Paulinum aus bis zur Katharinenstraße Nr. 391 in Frau v. Müllers Haus. Der eheliche Finder wird gebeten, sie gegen eine der Sache angemessene Belohnung abzugeben im linken Flügel des Paulinums alter Neumarkt 2 Treppen hoch.

Verloren wurde am Sonnabend, den 2. März, auf dem Wege durchs Halle'sche Pförtchen, nach den Markt, eine in Papier eingeschlagene Cravate von braunem Atlas mit Sammet. Der Finder wird ersucht, sie gegen den Empfang des Wertes in der Handlung bei Herrn Meyer, Auerbachs Hofe gegenüber abzugeben.

Verloren wurde am 4. März Vormittags nach 9 Uhr auf dem Wege vom Petersthor durch den Peters-, Grimma'schen und Halle'schen Zwinger ein Strohkober mit Schulbüchern, Rechentafel und Pennal. Der Finder wird ersucht, denselben gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Verloren wurde am Montage in den Morgenstunden von Eutrich durch die Stadt ein Päckchen Noten in ein rothes Taschentuch gebunden. Der Finder wird gebeten, selbiges gegen eine Belohnung bei Herrn Engelmann an der Esplanade abzugeben.

Verloren. Es ist gestern in der Mittagsstunde auf dem Wege von der Katharinenstraße nach der Reichstraße eine goldene Broche verloren gegangen. Der eheliche Finder wird gebeten, sie gegen eine angemessene Belohnung in Nr. 266 der Katharinenstraße im 2. Stock abzugeben.

Verloren wurde am Sonntag früh auf dem Markte ein grüner Geldbeutel mit 3 Thlr. 12 Gr. Der ehrliche Finder wird gebeten, gegen eine angemessene Belohnung selbigen abzugeben, Strickerstraße Nr. 219, 4 Treppen hoch.

Abhanden gekommen ist der Merseburger 3½ Stiftdeschein B No 492 über 100 Thlr. Pr. Gr. Der jetzige Inhaber desselben wird daher ersucht, sich bei dem Herrn Hammer und Schmidt als solchen zu legitimiren, und ist vorläufig bei der Behörde in Merseburg auf Capital und Zinsen Beschlagnahme gesetzt worden.

Gefunden. Ein am 24 Februar auf der Quergasse gefundener Granatherring nebst Glöckchen ist gegen Vorzeigen des dazu gehörigen und Wiedererstattung der Insektionsgebühren abzugeben bei der Hebamme Beck, Rauch Nr. 875.

**Zur Beachtung!**

Da die jungen Dandys von Leipzig den heroischen Entschluß gefaßt haben, nicht mehr durch die slavische Sitte des Hutabnehmens sich unter einander zu begrüßen, so machen auch wir, die wir von jeher dieser unschönen und ungesundlichen Mode nicht zugethan waren, hiermit bekannt, daß wir von unsern Freunden und Verehrern das Abnehmen des Hutes als Ausdruck der uns zukommenden Huldigung nicht ferner verlangen, behalten uns jedoch jedes andere gefällige Zeichen der Liebe und Freundschaft vor.

Die freisinnigen Damen Leipzigs

Der Herr Einsender der zweimal durch Stadtpost an uns gelangten anonymen Anzeige, untergezeichnet „d. 27. Februar“, wird ersucht, uns seinen Namen zu nennen, weil außerdem dieselbe nicht aufgenommen werden kann.

Expedition des Tagebl.

\* Herzlichen Dank dem unbekanntem Geber für die mir am 3. d. M. durch die Stadtpost zugesandten Blumen. Es sollte mich sehr freuen, wenn ich meinen Dank mündlich abstellen könnte; — nur bedauere ich, daß ich an diesem Tage keinen Gebrauch davon machen konnte, indem schon die Person, welcher es zukam, dafür gesorgt hatte.

E. S.

Auf dem Grabhügel eines frommen Jünglings,  
**Friedrich Carl Pessche,**  
als Denkmal der Erinnerung.

Frühe hat Dein Engel Dir gewinkt,  
Frommer Duder, in das Heimatland.  
Und Du lächelst — Deine Hülle sinket,  
Die Dich, ach! so schmerzreich umwand.

Schweb' hinauf in Gottes Vaterarme!  
Sehnend blicket Dir die Liebe nach,  
Einen Trost hat sie im bittern Harne:  
Wer Dich kannte, weint am Sarkophag.

**Thorzettel vom 4. März.**

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

**S r i m m a' s c h e s T h o r.**  
Auf der Dresdener Eilpost: Dr. Rfm. Schneider, v. hier, Dr. Fabrik. Schmidt, v. Straßund, pass. durch, u. er. Post-Jägermstr. Graf v. Luchner, v. Berlin, im Hotel de Baviers.  
Dr. Obltm. Münch, v. Jittau, in St. Dresden. Dr. Obltm. Ebert, v. Zwickau, unbest. Rad. Martin, v. Dschag, bei Schulze.  
Die Dresdener Diligence.

**H a l l e' s c h e s T h o r.**  
Dr. Rfm. Nischard, v. hier, v. Frankfurt zurück.  
Die Dessauer Post, um 8 Uhr.  
Dr. Rittergutsbes. Gebr. Wolf, v. Wittenberg, im Blumenberge.  
Auf der Magdeburger Eilpost, 10 Uhr: Dr. Rfm. Wolf, v. Dresden, u. Dr. Oblgkreisl. Schöppe, v. Riesa, pass. durch.

**K a n s t ä d t e r T h o r.**  
Dr. Schauspieler Beyer, v. Bahren, im gold. Perle.  
Der Frankfurter Packwagen, um 11 Uhr.

**P e t e r s t h o r.**  
Dr. Obltm. Bachmann, v. Altenburg, im bl. Kasse.  
**H o s p i t a l t h o r.**  
Auf der Chemnitzer Journaliere, 10 Uhr: Dr. Rfm. Schmidt, v. hier, Dr. Rfm. Währ, v. Eimbach, unbest. Dr. Rfm. Weimüller, v. hier, v. Chemnitz zur., u. Dr. Def. Koser, v. Borna pass. durch.  
Auf der Nürnberg-Diligence, 10 Uhr: Dr. Rfm. Thorschmidt, von hier, v. Chemnitz zurück.

**B a h n h o f.**  
Dr. Apoth. Planer, Dr. Rfm. Arnold nebst Gattin, Dem Schiller: u. Rad. Kunze, von hier, von Dresden zurück. Dem. Gottlieb, Dr. Partic. v. Hartmann u. Dr. Rfm. Sommer, v. Dresden, Dr. Rfm. Edner, v. Waldenburg, u. Dr. D. Fritzsche, v. Petersburg, unbest. Dr. Major Reibold, v. Weimar, Dr. Rfm. Lehme, v. Halle, Dr. Rfm. Schönlicht u. Wandermann, v. Gräß, u. Dr. Rfm. Meseritzer, v. Bud. pass. durch. Dr. Rfm. Hesse, von Dresden, im Hotel de Pologne. Rad. Nischke u. Dr. Oberforststr. v. Hopfgarten. v. Bernshorf, unbest. Dr. Obltm. Dressel u. Einchen, v. Gräß u. Romburg, pass. durch. Dr. Rfm. Fromm, von hier, von Dahlen zur. Fr. Hofrathin Wahlmann, v. hier, v. Ober-Nischke zurück. Dr. Lehrer Behfeld, v. Pausch, u. Dr. Def. Eberhardt, v. Wessig, pass. durch. Dr. Actuar Beyer, von Dschag, in Nr. 227. Dr. Rfm. Speck u. Paulis, v. hier, v. Riesa zurück.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

**S r i m m a' s c h e s T h o r.**  
Auf der Dresdener Nacht-Eilpost: Dr. Buchhändler. Holt, v. Berlin, u. Dr. Lieut. v. Erdmannsdorf, v. Pegau, pass. durch.  
Die Frankfurter Fahr. Post.  
Die Silenburger Diligence.

**H a l l e' s c h e s T h o r.**  
Dr. Stud. Rigmann, v. Halle, pass. durch.

**K a n s t ä d t e r T h o r.**  
Auf der Merseburger Post, um 9 Uhr: Dr. Apoth. Hennig, v. hier, v. Merseburg zurück.

**H o s p i t a l t h o r.**  
Dr. Stud. Caslangne, v. hier, v. Post zurück.  
Dr. Berw. Dayer, v. Storchwalde, pass. durch.  
Die Prager Eilpost, 10 Uhr.  
Die Grimma'sche Journaliere.  
Dr. Schenk. Berger, v. Grimma, unbest.

**B a h n h o f.**  
Dr. Oblgkreisl. Berg, v. Stuttgart, im v. de Sore. Dr. Def. Pöbbecke, v. Dresden, pass. durch. Dr. Gutbes. Müller, von Pausch, Dr. Pastor Bogt und Dr. Berw. Uhlig, von Dornreichenbach, Dr. Jäger Seidel, v. Dahlen, Dr. Maurermeister. Jüdel, v. Trebsen, u. Dr. Lehrer Scharf, v. Langenreihenbach, unbestimmt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

**H a l l e' s c h e s T h o r.**  
Fr. Hofrathin Kirchner, von Halle, bei Schulze. Dr. Regierungsrath D. v. Raumer, v. Berlin, und Dr. Kammerath von Raumer, von Dessau, im Hotel de Baviers.  
Auf der Berliner Eilpost, 11 Uhr: Dr. Uhrmacher Partius und Dr. Rfm. Hausmann u. Wittung, v. hier, v. Berlin u. Frankfurt a. d. O. zurück, Dr. Rfm. Kaufmann, v. Frankfurt a. M., pass. durch, und Dr. Partic. Harbottle, v. Berlin, im Hotel de Baviers.  
Dr. Gutbes. Solle, v. Rühlau, im Blumenberge.

**P e t e r s t h o r.**  
Auf der Coburger Post, 11 Uhr: Rad. Hoff u. Dr. Agent Duck, v. hier, v. Pegau u. Altenburg zur., Dr. Def. Peine, v. Pegau, unbest.  
**H o s p i t a l t h o r.**  
Dr. Oblgkreisl. Rosenlein, v. Würzburg, in St. Hamburg.  
Dr. Rfm. Anschütz, v. Benshausen, im Kranich.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

**S r i m m a' s c h e s T h o r.**  
Sr. Durchlaucht Fürst Brede, Oberk., von Petersburg, im Hotel de Russie. Dr. Instrumentmacher Moriz, v. Zargau, u. Dr. Organist Lenzsch, v. Dommitsch, in der Sonne.  
Die Dresdener Nachmittags-Eilpost.

**H a l l e' s c h e s T h o r.**  
Auf der Kölner Eilpost, um 4 Uhr: Dr. Rfm. Blant, v. Elberfeld, unbest.  
**K a n s t ä d t e r T h o r.**  
Auf der Frankfurter Eilpost, 11 Uhr: Dr. Kammerath v. Schellin, v. Gotha, pass. durch.  
Dr. Fabrik. Peterjohn, v. St. Miedeberg, bei Eberhardt.  
**P e t e r s t h o r.**  
Dr. Commerzienrath Ringke, v. Altenburg, im Hotel de Russie.

Druck und Verlag von E. Polz.